

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 41 (1979)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Englisches Graswuchsmessgerät, eine notwendige Neuheit ?

Fortschrittliche Landwirte und Viehhalter wissen genau, dass eine Weidefläche nur bis zu einer gewissen Grenze ausgenutzt werden darf, soll sie keinen Schaden leiden.

Um festzustellen, wie lange eine Fläche beweidet werden darf, muss man wissen, wie das Gras wächst. Das kann man mit einem Messgerät feststellen, das eine Dienststelle des britischen Milchverwertungsamtes entwickelt hat.

Das Gerät «Grassmeter» genannt, besteht aus einer Aluminiumplatte von etwa 30 cm², die an einem senkrechten Messstab in der Mitte der Platte auf- und abbewegt werden kann. Zum Messen des Graswuchses stellt man den Fuss des Messstabes auf die Grasfläche und schiebt die Platte nach unten, bis sie die obersten Grasspitzen berührt. Hierauf liest man die Höhe von dem mit einer Zahlenskala versehenen Messstab ab.

Auf diese Weise kann man laufend beobachten, wie rasch das Gras einer Weidefläche nachwächst, um sie, wenn nötig, noch vom Vieh freizuhalten.

Im Gebrauch ist der «Grassmeter» ganz einfach zu bedienen; um 30 Messungen an beliebigen Stellen durchzuführen, sind nur 10 Minuten nötig, die sich aber vorzüglich lohnen, wie praktische Erfahrungen gezeigt haben.

Der Preis des Gerätes ist in England 19.44 Pfund Sterling, was etwa umgerechnet DM 73.— entspricht.

EB

Bezugsquelle:

Milk Marketing Board, LCP Services, 39 Christchurch Road, Reading, Berkshire, England.

Höhere Ernteerträge durch Flüssigdrillen

Ein heute noch ungewöhnliches Verfahren, die Ernten von Feldfrüchten zu steigern, hat der englische Züchtungsforscher Dr. Ian Currah entwickelt und mit überraschend grossem Erfolg praktisch erprobt. Es ermöglicht, die unterschiedlichen Einflüsse der Witterung und des Bodens auf das Keimen des Saat-

gutes auszuschalten, das rascher ankeimt und dessen Aufgehen sicherer zu bestimmen ist, so dass man auch den Zeitpunkt der Ernte genauer feststellen und die günstigste Pflanzdichte ermitteln kann.

Um das alles zu erreichen, hat Dr. Currah die angekeimten Körner mit der Drillmaschine in einer Flüssigkeit ausgebracht. Auf diese Weise verhindert man, dass sich die Austrittsöffnungen mit Erde verstopfen wie es häufig vorkommt. Damit ist der Vorteil verbunden, dass auch auf feuchten Böden gedrillt werden kann. Daher kommt das Verfahren auch zur Aussaat von Reis unter Wasser in Frage. Gleichzeitig lässt sich mit der Aussaat auch das Ausbringen von Handelsdünger, von Schädlingsbekämpfungsmitteln, von Mitteln gegen Pilzschädlinge und von Knöllchenbakterien verbinden, die man der Drillflüssigkeit beimischt.

Wie hierzu von Dr. Currah ergänzend zu erfahren war, sind mit dem Flüssigdrillen auch neue Probleme verbunden, darunter neue biologische Erkenntnisse, die interessante Forschungsaufgaben erwarten lassen.

EB

Anschrift: Dr. Ian Currah, c/o National Vegetable Research Station, Plant Physiology Section, Wellesbourne, Warwickshire, England.

AGRAMA erfolgreich abgeschlossen

Die Agrama 79, die sechste landwirtschaftliche Maschinenschau in Lausanne, ist von über 48 000 Personen besucht worden. Gegenüber 1977 bedeutet dies eine Zunahme um 14, gegenüber 1975 um 25 Prozent. In der Agrama 79, die am 8. Februar eröffnet worden war und am 13. Februar ihre Tore schloss, haben auf einer Fläche von 33 000 Quadratmetern 150 Aussteller Produkte im Wert von über 25 Millionen Franken angeboten. **Die nächste Landmaschinenschau wird vom 12. bis 17. Februar 1981 wieder in Lausanne stattfinden.**

Die AGRAMA 1979 ist tot, es lebe die AGRAMA 1981.